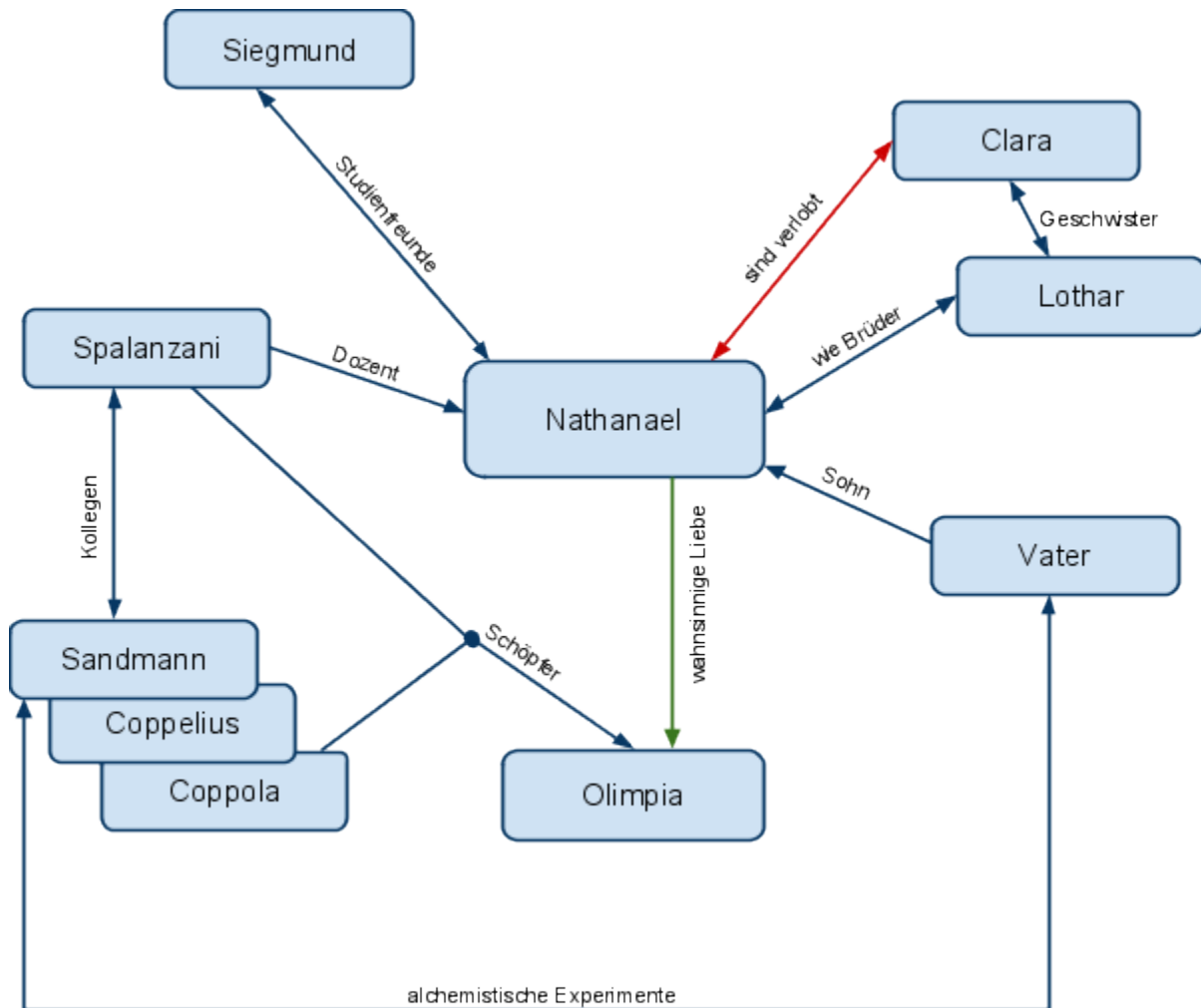


# E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann

## Personenkonstellation



## Listenzusammenfassung

- erster Brief (Nathanael an Lothar)
  - Angst und Rache
- zweiter Brief (Clara an Nathanael)
  - versucht ihn zu beruhigen
- dritter Brief (Nathanael an Lothar)
  - Spalanzani Dozent von Nathanael

- -> Coppola ist nicht Coppelius
  - Spalanzani komisch, weil er Tochter im Keller versteckt
- Ich-Erzähler
  - erklärt, warum er so geschrieben hat (mit drei Briefen am Anfang und der folgenden, authentisch wirkenden weiteren Erzählung)
- Nathanael bei Familie
  - Umgang hat sich verändert
    - alte Vertrautheit fehlt
    - Clara ist über Nathanael verwundert
  - Lothar fordert Nathanael zu Duell auf, Clara verhindert es
  - Nathanael geht zurück zum Studieren
  - neues Zimmer, von Siegmund organisiert
    - Zimmer ist gegenüber von Olimpia
  - Coppola kommt zu Nathanael um Brillen zu verkaufen
    - Nathanael kauft Perspektiv
      - sieht Olimpia mit Perspektiv im Fenster gegenüber
      - verliebt sich in Olimpia
  - Nathanael erhält Einladung von Spalanzani
    - Fest, Liebe wird größer
      - Alle merken, dass Olimpia nicht in Ordnung, nur Nathanael versteht nicht, dass Olimpia kein Mensch ist.
    - Olimpia wird zerstört
      - Spalanzani wirft Augen von Olimpia auf Nathanael
        - Nathanael wird verrückt, kommt ins Tollhaus
      - Spalanzani wird Betrug vorgeworfen, Gesellschaftliche Verwirrung
  - Nathanael ist wieder Zu hause, will Clara heiraten
    - auf Rathausturm
      - Perspektiv gefunden
        - sieht Clara durch Perspektiv
        - Wahnsinn kommt zurück
          - versucht Clara vom Turm zu werfen, Lothar verhindert es
          - Nathanael sieht Coppelius
            - Nathanael springt vom Turm

## **Der Sandmann als Erzählung der Romantik**

- Glauben an das Wunderbare, aber auch an dunkle Mächte; dadurch gleichsam tiefenpsychologische Sensibilität für die Abgründe der menschlicher Seele
- Bedrohlichkeit der Technik, hier verkörpert durch den Automaten Olimpia

- Entdeckung der Kindheit als möglicherweise traumatische Entwicklungsphase. Der Mensch unterliegt nicht ausschließlich seinem eigenen, freien Willen, sondern zahlreichen anderen, nicht kontrollierbaren Einflüssen.
- "Poetisierung der Welt"; zentrale Bedeutung des Dichters: er kann in seinen Werken das "Wunderbare" zum Ausdruck bringen; Märchen als bevorzugte Form, auch in eher schauerlichen Varianten; Vielfalt der Formen; sprachliche Experimente, Offenheit.